

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 8. Dezember 1988

Nr. 236 (5 864)

Preis 3 Kopeken

Gesetz der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik Über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1989

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt:

Artikel 1. Den vom Ministerrat der Kasachischen SSR unterbreiteten Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1989 unter Berücksichtigung der Korrekturen der Plan- und Haushaltskommission, der Kommission für Industrie, der Kommission für Energetik, der Kommission für Verkehrswesen, Straßenwirtschaft und Nachrichtenwesen, der Kommission für Bauwesen und Baustoffindustrie, der Kommission für den Agrar-Industrie-Komplex, der Kommission für Wissenschaft und Technik, der Kommission für Konsumgüter, Handel- und Dienstleistungswesen, der Kommission für Kommunal- und städtische Versorgungswirtschaft, der Kommission für Gesundheitswesen und Sozialfürsorge, der Kommission für Volksbildung und Kultur, der Kommission für Körperkultur, Sport und Tourismus, der Kommission für soziale und Arbeitsverhältnisse der Frauen, für Schutz von Mutter und Kind, der Kommission für Angelegenheiten der Jugend, der Kommission für Naturschutz und rationelle Nutzung der Naturreisourcen, der Kommission für nationale und zwischenstaatliche Beziehungen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR ist zu bestätigen.

Als Hauptrichtung bei der Arbeit aller Staats- und Wirtschaftsorgane der Republik im Jahre 1989 ist die praktische Realisierung der Zielsetzungen der XIX. Unionskonferenz der KPdSU zu Problemen der sozialökonomischen Entwicklung zu betrachten. Zu diesem Zweck gilt es, gestützt auf die Prozesse der Demokratisierung der Gesellschaft, auf die Steigerung der sozialen und politischen Aktivität ihrer aller Schichten, auf die zur Umgestaltung des politischen Systems und zur Entfaltung der Offenheit eingeleiteten Maßnahmen sämtliche organisatorische und wirtschaftliche Probleme des Volkswirtschafts vorrangig zu lösen. Die Realisierung der in der Struktur der gesellschaftlichen Produktion, der Gewährleistung ihrer Stabilität und dynamischen Entwicklung, der Steigerung der Effektivität und Verstärkung der Rolle der Intensivfaktoren des Wirtschaftswachstums, auf die strikte Durchführung des Sparsamkeitsprinzips bei allen Arten von Ressourcen zu lenken.

Artikel 2. Für das Jahr 1989 sind folgende wichtige gesamtwirtschaftliche Kennziffern der Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR festzulegen:

	Zuwachs zum Plan des Jahres 1988 in Prozenten
Produziertes Nationaleinkommen	3,8
Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung	3,2
Gesellschaftliche Konsumtionsfonds	7,8
Gesamtumfang des Einzelhandelsumsatzes	5,5
Umfang der Realisierung entgeltlicher Dienste für die Bevölkerung	11,2
Arbeitsproduktivität:	
in der Industrie	3,9
im Bauwesen	4,0
im öffentlichen Kraftverkehr	3,1
Gewinn im Rahmen der Volkswirtschaft	18,1
Investitionen in die Volkswirtschaft aus allen Finanzierungsquellen	5,0

Artikel 3. Gemäß dem Kurs auf soziale Umorientierung der Wirtschaft ist eine weitere Verstärkung der materiellen Basis des sozial-kulturellen Bereichs zu gewährleisten; 1989 sind aus sämtlichen Finanzierungsquellen in Nutzung zu übergeben:

Wohnhäuser, Gesamtfläche in Millionen Quadratmetern	8,5
Vorschuleinrichtungen, Tausende Plätze	79,58
Allgemeinbildende Schulen, Tausende Plätze	124,08
Klubs und Kulturhäuser, Tausende Plätze	28,9
Krankenhäuser, Tausende Betten	3,52
Ambulante Einrichtungen, Tausende Krankenbesuche pro Schicht	8,89
Ferienabend- und Pflegeheime, Tausende Plätze	1,88

Artikel 4. Die örtlichen Sowjets der Volksdeputierten haben die Aufmerksamkeit auf die Lösung der Aufgabe zu konzentrieren, schon 1989 für die Bevölkerung der Republik merkliche Fortschritte bei der Versorgung mit Lebensmitteln, bei einer besseren Deckung ihres Bedarfs an Industriewaren und verschiedenen Dienstleistungen zu erreichen sowie die Handelsorganisation und die Gemeinschaftsverpflichtung zu verbessern. Es gilt, zu diesem Zweck maximal die örtlichen Möglichkeiten zu nutzen, zur Produktion von Konsumgütern und zur Entfaltung des Dienstleistungsbereichs weitgehend Betriebe und Vereinigungen, unabhängig von ihrer behördlichen Unterstellung, heranzuziehen und eine Bilanziertheit der kauffähigen Nachfrage der Bevölkerung mit dem Umfang der Produktion von Konsumgütern und der Leistung entgeltlicher Dienste zu erreichen.

Artikel 5. Da 1989 der Übergang zur vollen wirtschaftlichen Rechnungsführung und Selbstfinanzierung der Betriebe aller Produktionszweige der Volkswirtschaft abgeschlossen wird, müssen der Ministerrat der Kasachischen SSR, die Ministerien, die Staatlichen Komitees und andere zentrale Staatsorgane der Kasachischen SSR, die Exekutivkomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten die Realisierung von Maßnahmen zur Präzisierung des Zusammenwirkens aller Einheiten des neuen Wirtschaftsmechanismus, zur weiteren Entfaltung der demokratischen Grundsätze und der ökonomischen Methoden der Produktionsleitung, zur weitgehenderen Anwendung der Form der wirtschaftlichen Rechnungsführung, beruhend auf der Normativverteilung des Einkommens, sowie der langfristigen Pachtbeziehungen und zur Entwicklung des Genossenschaftswesens bzw. der individuellen Erwerbstätigkeit gewährleisten.

Artikel 6. Die örtlichen Sowjets der Volksdeputierten müssen größtmöglich die ihnen eingeräumten Rechte zur komplexen Lösung von ökonomischen, sozialen und Naturschutzaufgaben in Anspruch nehmen, die optimale Übereinstimmung der regionalen Interessen mit den gesamtstaatlichen absichern sowie die nötigen Maßnahmen zur Steigerung der Effektivität der Leitung der Volkswirtschaft in Territorien mit behördlicher Unterstellung und zur Vorbereitung des Übergangs zu den Prinzipien der regionalen Selbstfinanzierung realisieren.

Artikel 7. Der Ministerrat der Kasachischen SSR wird beauftragt, die Vorschläge und Bemerkungen, die in der Schlussbestimmung der Plan- und Haushalts- sowie der anderen ständigen Kommissionen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR betreffs des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1989 dargelegt, sowie die Vorschläge und Bemerkungen, die auf der Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR geäußert worden sind, zu erörtern und darüber die entsprechenden Beschlüsse zu fassen.

Stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR W. SIDOROWA
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. NURPEISSOW

Alma-Ata, 6. Dezember 1988

Beschluß des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Über den Stand der Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1988

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt:

1. Den Bericht des Ministerrats der Kasachischen SSR über den Stand der Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1988 ist zur Kenntnis zu nehmen.

Es wird festgestellt, daß vom Ministerrat der Kasachischen SSR die nötigen Maßnahmen für seine Erfüllung gefaßt werden.

2. Der Ministerrat der Kasachischen SSR wird beauftragt, die Vorschläge und Bemerkungen der Plan- und Haushalts- sowie der anderen ständigen Kommissionen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR sowie die von

den Deputierten auf der Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR geäußerten Vorschläge und Bemerkungen zu erörtern und diesbezüglich Beschlüsse zu fassen.

Stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR W. SIDOROWA
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. NURPEISSOW

Alma-Ata, 6. Dezember 1988

Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Bericht des Sekretärs des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. S. NURPEISSOW

Geehrte Genossen Deputierte! In der Periode nach der vorigen Tagung war die Tätigkeit des Präsidiums des Obersten Sowjets der Republik auf die Realisierung der Beschlüsse des XXVII. Parteitags, der XIX. Unionskonferenz der KPdSU und der darauffolgenden Plenartagungen des ZK der KPdSU gerichtet, die den strategischen Kurs der Partei auf die Demokratisierung der sowjetischen Gesellschaft und die Reform des politischen Systems festgelegt hatten. All das wird in praktische Taten umgesetzt, was seinen Niederschlag auch in den angenommenen Erlassen der Kasachischen SSR findet, die das Präsidium des Obersten Sowjets der Republik Ihnen zur Erörterung unterbreitet.

Die Hauptaufmerksamkeit in den auf der außerordentlichen zwölften Tagung des Obersten Sowjets des Landes verabschiedeten Gesetzen der UdSSR wird der Erhöhung der Rolle und Verstärkung der Verantwortung der Sowjets der Volksdeputierten geschenkt. Es geht um die Gewährleistung ihrer Machtfülle als der Grundzüge der sozialistischen Staatlichkeit und der Selbstverwaltung des Volkes.

In diesem Zusammenhang wurden wichtige Ergänzungen und Änderungen in die Artikel der Verfassung (des Grundgesetzes) der UdSSR eingebracht.

Eine neue außergewöhnliche Ergänzung der Gesetze der UdSSR ist die Verwindung der Obersten Sowjets der UdSSR und der Unionsrepubliken in ständig wirkende Organe, die Organisation der Arbeit der Sowjets aller Ebenen auf neue Art, die Förderung der Rolle ihrer Tagungen, ständigen Kommissionen sowie die Erweiterung ihrer Rechte und Befugnisse der Volksdeputierten.

zualen und kulturellen Aufbau, die der Bestätigung unterliegen. Bekanntlich erfolgt in der Republik planmäßig die Umstellung der Industriebetriebe und Vereinigungen auf vollständige wirtschaftliche Rechnungsführung und Eigenfinanzierung. Umfassende Möglichkeiten bietet für die Verwirklichung der beschlossenen Maßnahmen das Gesetz der UdSSR über den staatlichen Betrieb (die Vereinigung). Angesichts der Notwendigkeit, die Republikgesetzgebung mit diesem Gesetz in Einklang zu bringen, sind laut Erlaß vom 30. Dezember 1987 die entsprechenden Änderungen in das Einleitungsgezetzbuch der Kasachischen SSR und viele andere Gesetzgebungsakte eingebracht worden.

Verabschiedet wurden Gesetze, die mit der Festigung der Gesetzlichkeit und Rechtsordnung bzw. der Stärkung des garantierten Schutzes der Rechte und Freiheiten der Bürger verbunden sind. Anlaßlich der Verabschiedung des Gesetzes der UdSSR über die Ordnung der Rechtsmitteleneinlegung gegen rechtswidrige Handlungen von Amtspersonen, die die Rechte der Bürger verletzen, hat das Präsidium des Obersten Sowjets der Republik laut Erlaß vom 31. März 1988 das Zivilprozessgesetzbuch der Kasachischen SSR durch neue Artikel ergänzt.

Durch die Erlasse vom 31. März und vom 19. Mai dieses Jahres sind einige Änderungen in das Strafgesetzbuch und die Strafprozessordnung eingebracht worden. In Anbetracht der besonderen Gefahr der gesetzwidrigen Verfahren mit radioaktiven Stoffen sowie der Umstände, die sich aus der Teilnahme der UdSSR an der Konvention über den physischen Schutz von Kernmaterialien ergeben, ist die strafrechtliche Verantwortlichkeit für die Entwendung von Kernmaterialien, ihre ungesetzliche Anschaffung, Aufbewahrung und Verwendung eingeführt worden.

Um die Arbeitsgesetzgebung der Republik mit derjenigen der Union in Einklang zu bringen, sind am 8. April und am 22. Juni 1988 die Erlasse über die Eintragung von Änderungen in das Arbeitsgesetzbuch der Kasachischen SSR verabschiedet worden. Die Änderungen sind vor allem auf die Einführung neuer fortschrittlicher Formen der Arbeitsorganisation, die Erweiterung der Befugnisse der Kollektive, besonders im Bereich der Produktionsleitung, die Schaffung von Voraussetzungen für die Entwicklung der Initiative und des sozialistischen Unternehmungsgeistes, bei wirtschaftlicher Rechnungsführung und Eigenfinanzierung gerichtet.

Laut Erlaß sind zusätzliche Vergünstigungen und Garantien für Arbeiter festgelegt worden, die im Zusammenhang mit der Vervollkommnung der Leitung der Volkswirtschaft frei werden. Ihnen bleiben die Zahl der ununterbrochenen Arbeitsjahre für die Zeit ihrer Eingliederung in den Arbeitsprozess, jedoch nicht länger als für drei Monate, sowie der Arbeitslohn für dieselbe Zeit erhalten. Falls im gleichen oder im anderen Betrieb bzw. in einer Organisation eine Arbeit im gleichen Beruf oder Fachgebiet fehlt, so wird den freigeordneten Personen die Möglichkeit geboten, neue Berufe (Fachgebiete) unter Gewährung eines entsprechenden Arbeitsplatzes zu erlernen.

Eine wichtige Reserve bei der Realisierung des Wohnungs- und des Lebensmittelprogramms sind der individuelle Wohnungsbau, die komplexe Errichtung von Wohngebieten, die Schaffung von Genossenschaften der Investitionsauftraggeber; in diesem Zusammenhang verabschiedete das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR einen Erlaß über die Eintragung von Änderungen und Ergänzungen in das Zivil- und das Bodengesetzbuch der Kasachischen SSR.

Um den Kurs der Partei auf die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung unseres

Landes zu verwirklichen sowie den Wirtschaftsmechanismus und die Wirtschaftsleistung zu vervollkommen, wurde im Republikrahmen ein wichtiger Komplex organisatorischer und wirtschaftlicher Maßnahmen zur Erreichung hoher Ergebnisse, zur Verstärkung der Intensivierung und der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion verwirklicht. Gemäß dem auf der zehnten Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR bestätigten Generalschema der Volkswirtschaftsleitung und der Lösung der Aufgabe der wirtschaftlichen und sozialen Komplexentwicklung wurde in der Republik die Reorganisation einer Reihe von Ministerien und zentralen Staatsorganen vorgenommen. Laut Erlaß vom 2. Juni 1988 sind die Gebiete Mangyschak und Turgai aufgelöst.

Die zahlreichen Wünsche der Bürger, die Vorschläge der Massenorganisationen und Exekutivkomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten über die Vervollkommnung der Wohnungsgesetzgebung der Republik berücksichtigt, verabschiedete das Präsidium am 16. Juni 1988 einen Erlaß, durch den es die nötigen Änderungen und Ergänzungen in das Wohnungsgesetzbuch eingetragen hat. Er legt die einheitliche Wohnraumnorm fest, um die Bürger als an der Verbesserung ihrer Wohnverhältnisse bedürftig anzuerkennen, und erweitert beträchtlich ihre Wohnraumrechte.

Am 22. Juni 1988 wurde der Erlaß „Über die Eintragung von Änderungen in das Gesetz der Kasachischen SSR bezüglich der Haushaltskompetenzen der Kasachischen SSR und der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten der Kasachischen SSR“ verabschiedet, betreffend die Besteuerung der Bürger, die in den Kooperativen für Produktion und Realisierung von Erzeugnissen sowie für Dienstleistungen tätig sind.

Zur Humanisierung des Vollzugs einer Strafe in Form des Freiheitsentzugs und gemäß dem Erlaß des Präsidiums des Ober-

sten Sowjets der UdSSR „Über die Eintragung von Änderungen in den Artikel 36 der Grundlagen der Besserungsarbeitsgesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken“ vom 20. August 1988 ist ein Erlaß verabschiedet worden, der Fragen der Arbeitsorganisation der Verurteilten, der Festigung der inneren Ordnung in Haftanstalten und einer effektiveren Anwendung von Erziehungsmaßnahmen sowie einige andere betrifft.

Da der Bedarf an einem Rechtsdokument stark zu spüren war, das exakte Handlungen der Machtorgane widerspiegeln und zugleich zur Realisierung der Verfassungs- und Freiheitsrechte der Bürger beitragen würde, ist am 20. August ein Erlaß über die Ordnung der Organisation und Durchführung von Versammlungen, Meetings, Straßenumzügen und Kundgebungen verabschiedet worden.

Änderungen und Ergänzungen wurden auch in einige andere Gesetzgebungsakte der Kasachischen SSR eingebracht.

Die nächste Gruppe von Erlassen betrifft die Kaderfragen. Auf Vorschlag der Regierung wurde eine Reihe von Ernennungen sowie Entpflichtungen von Personen vorgenommen, die zum Ministerrat der Kasachischen SSR gehören.

Durch die Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets wurden auch teilweise Änderungen in der Zusammensetzung des Komitees für Volkskontrolle und des Obersten Gerichts der Kasachischen SSR vorgenommen. Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR arbeitet an der Abstimmung der Gesetzgebungsakte der Republik mit den verabschiedeten Gesetzen der UdSSR.

Die Entwürfe der Gesetze und Beschlüsse des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR sowie der Wortlaut der Erlasse und die entsprechenden Materialien dazu liegen Ihnen vor. Wir bitten, sie zu erörtern und anzunehmen.

M. S. Gorbatschow in New York eingetroffen

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, M. S. Gorbatschow, ist am 6. Dezember in New York eingetroffen. Das Flugzeug vom Typ Il 62 landete auf dem John-Kennedy-Flughafen.

An der Gangway des Flugzeuges wurden M. S. Gorbatschow mit Gattin und die ihn begleitenden Persönlichkeiten vom Beauftragten des UNO-Generalsekretärs und Chef des Protokolls der UNO, Botschafter All Teymour, und vom Chef des Protokolls des Außenministeriums der USA, Selwa Roosevelt, begrüßt.

Von sowjetischer Seite waren bei der Begrüßung zugegen: Der Erste Stellvertreter des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR A. A. Besmertnych, der Stellvertreter des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR W. F. Petrowski, der Ständige Vertreter der UdSSR bei der UNO, A. M. Belonogow, der Botschafter der UdSSR in den USA, J. W. Dubinin, und weitere offizielle Persönlichkeiten.

M. S. Gorbatschow hat bei der Ankunft auf dem New Yorker Flughafen folgende Erklärung abgegeben: Ich möchte vor allem im Namen des sowjetischen Volkes die Organisation der Vereinten Nationen begrüßen und dem amerikanischen Volk und dem Einwohner New Yorks tiefe Achtung aussprechen.

Die sich in der Welt vollziehenden bedeutsamen Veränderungen bieten der UNO neue Möglichkeiten für ihre außerordentlich verantwortungsvolle Tätigkeit zum Wohl der Völker. In unserer Rede auf der Tagung der

UNO-Vollversammlung werden wir dafür plädieren, der Formierung der Grundfesten des Friedens und der Sicherheit auf einer wahrhaftigen umfassenden Grundlage einen neuen Impuls zu verleihen. Nach meiner Ansicht ist die UNO der beste geeignete Ort dafür. Deshalb sind wir hier.

Mit großem Interesse sehen wir diesem schon fünften während unseres Aufenthalts in New York stattfindenden Treffen mit Präsident Ronald Reagan und mit George Bush entgegen, der sich darauf vorbereitet, ihn auf diesem hohen Posten abzulösen. Dieses Treffen ist ein Beweis für die Aktivität des sowjetisch-amerikanischen Dialogs, der nach unserer Überzeugung sich auch künftig konstruktiv im Interesse der Völker unserer beiden Länder, der ganzen Welt entwickeln wird.

Wir werden auch Gespräche mit UNO-Generalsekretär Javier Perez de Cuellar, dem Präsidenten der 43. Tagung der UNO-Vollversammlung und dem Außenminister Argentiniens, Dante Caputo haben, die, wie wir hoffen, der Konsolidierung unseres Zusammenwirkens mit der Organisation der Vereinten Nationen dienen werden.

Ich bin gewiß, daß auch meine anderen Begegnungen hier in New York zur Entwicklung des gegenseitigen Verständnisses zwischen der UdSSR und den USA, der Zusammenarbeit und der Freundschaft zwischen allen Völkern beitragen werden. Ich möchte dem amerikanischen Volk, den Einwohnern von New York Frieden und Wohlergehen wünschen.

(TASS)



Staatspreisträger der UdSSR

Seit nunmehr 30 Jahren beteiligt sich der Kommunist Iwan Dubowik Leiter einer Montagebrigade im Trust „Kasalmontash“ Gebiet Kustanal, an der Errichtung der wichtigsten Bauobjekte der Republik. Die Kasachstaner Magnitka, der Aufbereitungs-komplex von Rudny und das Chemiefaserkombinat in Kustanal sind noch bei weitem nicht das volle Verzeichnis der größten Industrieobjekte, an deren Bau der

Arbeitsveteran und seine Kollegen ihren Mann gestanden haben. Iwan Dubowik leitet eine große Montagearbeiterbrigade. In diesem Jahr hat er den Staatspreis der UdSSR verliehen bekommen. „Unser Opa ist Preisträger!“ Die Enkelkinder Anjuta und Tolja teilen die Freude der Familie.

Fotos: KasTAg



Pläne werden Realität

Mit jedem neuen Jahr werden in der Produktionsvereinigung „Karaganda“ immer mehr Mittel für die Verbesserung der Arbeits- und Erholungsbedingungen der Bergarbeiter investiert. Mit dem Übergang zur wirtschaftlichen Rechnungsführung haben sich die Zuweisungen für diese Zwecke erheblich vergrößert.

Als man vor ungefähr zwei Jahren die kühnen Pläne der einheimischen Aktivisten erörterte, fanden sich nicht wenig Skeptiker, die mit ernststen Konterargumenten auftrumpften: „Wir haben ja keine nötige Baubasis, in solch einer kurzen Frist den Erholungs- und Sportkomplex zu errichten. Außerdem wird es viel zu kostspielig sein — zwei überdachte Sporthallen, ein Kinosaal und vier Saunakomplexe.“

Aber man zweifelte nicht am Erfolg des Vorhabens — die auf Beschluß des Gewerkschaftskomitees der Vereinigung gebildete Initiativgruppe konsultierte alle zur Vereinigung gehörenden Be-

triebsdirektionen und machte auf diese Weise Mittel ausfindig.

In einer malerischen Gegend gelegen, soll nun das neue Sport- und Erholungs-zentrum zu einem begehrten Erholungsort für die Kumpel und ihre Familien werden. „Ist es schon geworden!“ meint Viktor Baturin, Leiter des Komplexes ganz resolut. „Allein im November dieses Jahres, also sofort nach der Inbetriebnahme, haben über 11 000 Personen unser Zentrum besucht. Manche kommen am Wochenende und bleiben zwei bis drei Tage, andere dagegen verbringen hier einen Teil ihres Urlaubs. Wir bekommen nur positive Gutachten.“

Im großen und ganzen wird „Solnetschny“ — so heißt das neue Erholungs-zentrum — im Jahr über 200 000 Besucher empfangen. Die Mittel für die Instandhaltung des Zentrums treffen aus allen Kohlebergbau-betrieben des Beckens ein. Heinrich SCHLOTTHAUR Karaganda

Gesetz der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik

Über den Staatshaushalt der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik für 1989

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt:

Artikel 1. Der vom Ministerrat der Kasachischen SSR unterbreitete Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1989 ist im Einnahmen- und Ausgabenteil in Höhe von 14 262 547 000 Rubel zu bestätigen unter Berücksichtigung der Korrekturen folgender Kommissionen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR: Der Planungs- und Haushaltskommission, der Kommission für Industrie, der Kommission für Energiewirtschaft, der Kommission für Verkehr, Straßen- und Nachrichtenwesen, der Kommission für Bauwesen und Baustoffindustrie, der Kommission für den Agrar-Industrie-Komplex, der Kommission für Wissenschaft und Technik, der Kommission für Konsumgüter, Handel und Dienstleistungen für die Bevölkerung, der Kommission für kommunales Wohnwesen und Stadtwesen, der Kommission für Gesundheitswesen und Sozialversorgung, der Kommission für Volksbildung und Kultur, der Kommission für Körperkultur, Sport und Tourismus, der Kommission für soziale- und Arbeitsverhältnisse von Frauen und des Schutzes von Mutter und Kind, der Kommission für Jugendangelegenheiten, der Kommission für Naturschutz und rationelle Nutzung der Naturressourcen, der Kommission für nationale und zwischenstaatliche Beziehungen.

Artikel 2. Die Einnahmen aus staatlichen und genossenschaftlichen Betrieben und Einrichtungen sind im Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1989 in Höhe von insgesamt 12 254 602 000 Rubel festzulegen.

Artikel 3. Die Ausgaben zwecks Finanzierung der Volkswirtschaft sind im Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1989 in Höhe von insgesamt 8 187 802 000 Rubel festzulegen.

Artikel 4. Die Zuwendungen für soziale und Kulturzwecke sind im Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1989 in Höhe von insgesamt 5 705 515 000 Rubel festzulegen.

Artikel 5. Die Zuwendungen für den Unterhalt der Organe der Staatsmacht und der Leitung sowie des Gerichts sind im Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1989 in Höhe von 136 039 000 Rubel festzulegen.

Artikel 6. Der Republikhaushalt der Kasachischen SSR für 1989 ist im Einnahmen- und Ausgabenteil in Höhe von 13 611 878 000 Rubel zu bestätigen.

Artikel 7. Für 1989 sind für die Gebiete sowie für die Städte Alma-Ata und Leninsk die Haushalte im Einnahmen- und Ausgabenteil in Höhe von 4 028 633 000 Rubel festzulegen, und zwar:

Table with 2 columns: Gebiete, Rubel. Includes Alma-Ata, Ostkasachstan, Gurjew, Dshambul, Dsheskasgan, Karaganda, Kysyl-Orda, Kokschetaw, Kustanal, Pawlodar, Nordkasachstan, Semipalatinsk, Taldy-Kurgan, Uralak, Zelinograd, Tschimkent, Stadt Alma-Ata, Stadt Leninsk.

Table with 2 columns: Gebiete, Rubel. Includes Alma-Ata, Ostkasachstan, Gurjew, Dshambul, Dsheskasgan, Karaganda, Kysyl-Orda, Kokschetaw, Kustanal, Pawlodar, Nordkasachstan, Semipalatinsk, Taldy-Kurgan, Uralak, Zelinograd, Tschimkent, Stadt Alma-Ata, Stadt Leninsk.

Artikel 8. Für 1989 sind folgende Normative der Abführungen an den Haushalt der Gebiete sowie der Städte Alma-Ata und Leninsk zu bestätigen:

a) Umsatzsteuerabführungen an den Haushalt des Gebiets Aktjubinsk — 34,4 Prozent, des Gebiets Ostkasachstan — 24,7 Prozent, des Gebiets Gurjew — 79,7 Prozent, des Gebiets Dshambul — 21,8 Prozent, des Gebiets Dsheskasgan — 90,4 Prozent, des Gebiets Karaganda — 30,3 Prozent, des Gebiets Kysyl-Orda — 83,8 Prozent, des Gebiets Kokschetaw — 41,9 Prozent, des Gebiets Kustanal — 53,6 Prozent, des Gebiets Pawlodar — 25,6 Prozent, des Gebiets Nordkasachstan — 20,2 Prozent, des Gebiets Semipalatinsk — 41,7 Prozent, des Gebiets Taldy-Kurgan — 80,7 Prozent, des Gebiets Uralak — 34,1 Prozent, des Gebiets Zelinograd — 38,9 Prozent, des Gebiets Tschimkent — 33,2 Prozent, der Stadt Alma-Ata — 24,3 Prozent und der Stadt Leninsk — 100 Prozent;

b) Abführungen aus der Einkommensteuer der Bevölkerung an den Haushalt des Gebiets Kysyl-Orda und der Stadt Leninsk — jeweils 100 Prozent, des Gebiets Alma-Ata — 90 Prozent, des Gebiets Taldy-Kurgan — 80 Prozent, der Gebiete Aktjubinsk, Dsheskasgan und Tschimkent — jeweils 70 Prozent; der Gebiete Gurjew, Nordkasachstan, Semipalatinsk, Uralak und Pawlodar — jeweils 60 Prozent; der Gebiete Dshambul und Kokschetaw — jeweils 50 Prozent; der Gebiete Ostkasachstan, Kustanal und Zelinograd — jeweils 40 Prozent; des Gebiets Karaganda — 30 Prozent, und der Stadt Alma-Ata — 20 Prozent;

c) Agrarsteuerabführungen, Abführungen aus den Einkommensteuern der Kolchose, Abführungen aus den Einnahmen, aus forstwirtschaftlichen Abgaben und aus den Steuern für Ledige, Alleinstehende und Bürger mit höchstens zwei Kindern — in Höhe von jeweils 100 Prozent.

Artikel 9. Für 1989 sind zu bestätigen: — die Abführungen an den Haushalt der Rayons und der Städte in Höhe von 100 Prozent aus der Produktionsgrundfondsabgabe, die an den Republikhaushalt aus Betrieben und Einrichtungen des Ministeriums für Getreideerzeugung der Kasachischen SSR abgeführt werden; — die Abführungen an den Haushalt der Gebiete und der Stadt Alma-Ata aus den Umsatzsteuern in festgelegten Größen (in Prozenten) gegenüber dem Umfang des Einzelhandelsumsatzes des staatlichen und genossenschaftlichen Handels: An den Haushalt des Gebiets Kysyl-Orda — 17 Prozent; der Gebiete Gurjew, Dshambul und Uralak — jeweils 7 Prozent; der Gebiete Taldy-Kurgan und Tschimkent — jeweils 6 Prozent; der Gebiete Aktjubinsk, Alma-Ata, Ostkasachstan, Kokschetaw und Semipalatinsk — jeweils 5 Prozent, der Gebiete Dsheskasgan, Kustanal, Pawlodar, Nordkasachstan und Zelinograd — jeweils 4 Prozent, des Gebiets Karaganda — 3 Prozent und der Stadt Alma-Ata — 2 Prozent.

Artikel 10. Der Stadt Leninsk sind 1989 zwecks Finanzierung der im Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung für 1989 konzipierten Maßnahmen 9 348 000 Rubel aus dem Republikhaushalt zuzuführen.

Artikel 11. Der Kassenreservebestand des Republikhaushalts für 1989 ist zu bestätigen.

Artikel 12. Der Ministerrat der Kasachischen SSR wird beauftragt, die Vorschläge und Bemerkungen, die in den Entscheidungen der Plan- und Haushaltskommission, anderer ständiger Kommissionen des Obersten Sowjets der Republik hinsichtlich des Staatshaushalts der Kasachischen SSR sowie in den Diskussionsbeiträgen der Deputierten auf der Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR formuliert worden sind, zu prüfen und diesbezüglich die entsprechenden Beschlüsse zu fassen.

Stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR W. SIDOROWA

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. NURPEISSOW

Alma-Ata, 6. Dezember 1988

Beschluß des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Zur Bestätigung des Berichts über die Durchführung des Staatshaushalts der Kasachischen SSR für das Jahr 1987

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt hiermit, den Bericht über die Durchführung des Staatshaushalts der Kasachischen SSR für das Jahr 1987 in seinem Einnahmenteil in Höhe von 12 783 187 000 Rubel und in seinem Ausgabenteil in Höhe von 12 498 302 000 Rubel, mit einem Haushaltsüberschuß von 284 885 000 Rubel zu bestätigen.

Stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR W. SIDOROWA

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. NURPEISSOW

Alma-Ata, 6. Dezember 1988

Beschluß des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Über die Enthebung des Genossen S. K. Kamalidenow seiner Pflichten als Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt hiermit, den Genossen Kamalidenow, Sakasch Kamalidenowitsch, seiner Pflichten als Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR aus Gesundheitsgründen und auf seine persönliche Bitte hin zu entheben.

Stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR W. SIDOROWA

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. NURPEISSOW

Alma-Ata, 6. Dezember 1988

Über den Stand der Erfüllung der Vorschläge und kritischen Bemerkungen, vorgebracht von den Deputierten auf der siebenten und der achten Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Information des Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR J. F. BASCHMAKOW

Geehrte Genossen Deputierte! Diese Tagung des Obersten Sowjets der Republik verläuft in einer wichtigen Etappe der revolutionären Umgestaltung des Landes, wo die Einstellungen der XIX. Unionskonferenz realisiert werden, die politische und ökonomische Reform verwirklicht wird, wo der Prozeß der Demokratisierung sämtlicher Lebensbereiche der sowjetischen Gesellschaft vor sich geht.

Wie bereits bekannt, wurde auf der siebenten Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR die Frage „Über den Stand der sozialen Entwicklung und die Verschönerung der Dörfer der Republik sowie über die Beschleunigungsmaßnahmen dazu im Sinne der Forderungen des XXVII. Parteitags der KPdSU“, auf der achten — die Fragen „Über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1988 und über den Stand der Durchführung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR im Jahre 1987“ sowie „Über den Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR für das Jahr 1988 und über die Durchführung des Staatshaushaltsplans der Kasachischen SSR im Jahre 1986“ erörtert.

Im Meinungsaustausch über diese Fragen haben die Deputierten eine Reihe Vorschläge eingebracht. Der Ministerrat der Republik, die Ministerien und Ämter sowie die Exekutivkomitees der örtlichen Sowjets haben sie erörtert und realisieren einen entsprechenden Komplex von Maßnahmen unter Berücksichtigung der Umgestaltung der Leitung Volkswirtschaft, des Übergangs der Betriebe und Organisationen zur wirtschaftlichen Rechnungs-führung und Selbstfinanzierung. Über die Ergebnisse der Durchführung des Plans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Staatshaushalts der

Kasachischen SSR ist die jetzige Tagung des Obersten Sowjets vom Vorsitzenden des Staatlichen Plankomitees und Minister für Finanzen der Republik informiert worden.

Ich möchte unterstreichen, daß die Finanzorgane der Republik Sondermaßnahmen ausgearbeitet hatten, die auf die Realisierung der kritischen Bemerkungen und Vorschläge der Deputierten zur Rechenschaftslegung über die Durchführung des Staatshaushalts der Republik für das Jahr 1986 und über den Entwurf des Staatshaushalts für das Jahr 1988 gerichtet waren und die positive Veränderungen mit sich brachten. Das ermöglichte es, allein im ersten Halbjahr auf Bitte von Ministern, Ämtern und Gebietsexekutivkomitees mehr als 130 Millionen Rubel für unvorhergesehene und überplanmäßige Arbeiten sowie für die Sanierung der Finanzlage einzelner Organisationen bereitzustellen.

Der Ministerrat der Republik schenkte große Aufmerksamkeit der Verstärkung des Einflusses der Exekutivkomitees auf die Realisierung der Pläne, die Umgestaltung des Wirtschaftsmechanismus, die Tätigkeit der Vereinigungen und Betriebe. Im laufenden Jahr wurden auf den Sitzungen des Ministerrates die Rechenschaftsberichte sämtlicher Gebiete und des Alma-Ataer Stadtexekutivkomitees über die Durchführung des Plans und des Haushalts entgegengenommen.

In den letzten Jahren verstärkt sich die soziale Ausrichtung der Ökonomie, sie wird zum Wesen der von der Partei unternommenen Umgestaltung. Im Auftrag des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Regierung der Republik wird vom Staatlichen Plankomitee und dem Staatlichen Komitee für Bauwesen gemeinsam mit den Ministerien und Ämtern sowie den Gebietsexekutivkomitees ein Komplexprogramm der Entwicklung der Sozialsphäre der Republik für

den Zeitraum bis zum Jahre 2000 ausgearbeitet. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Kasachischen SSR verwirklicht ein Komplexprogramm der Entwicklung der Dörfer für die Jahre 1986—1995. Der Ministerrat hat das Staatliche Plankomitee beauftragt, zusammen mit den Gebietsexekutivkomitees die Möglichkeiten zu prüfen, wie den entfernten Rayons bei der Beschleunigung ihrer sozialökonomischen Entwicklung geholfen werden kann.

Beispielgebend für die zeitgenössische komplexe Bebauung sind die Zentralsiedlungen der Sowchose „Zelting“ im Gebiet Uralak, „Saretschny“ im Gebiet Zelinograd, „Fjodorowski“ im Gebiet Kustanal, „Pachtalara“ im Gebiet Tschimkent, „30 Jahre Kasachische SSR“ im Gebiet Pawlodar und eine Reihe anderer Orte.

Im laufenden Jahr ist es vorgesehen, 3 067 600 Quadratmeter Wohnfläche, Schulen mit 63 300 Schülerplätzen, Krankenhäuser mit 1 290 Plätzen, Polikliniken für 1 250 Besuche ihrer Bestimmung zu übergeben. Ein großer Teil davon ist bereits errichtet worden.

Bei der Realisierung der Vorschläge und kritischen Bemerkungen fällt auch den Deputierten des Obersten Sowjets selbst eine große Rolle zu. Sie müssen entscheidender Fragen in den entsprechenden Organen aufwerfen, öfter die Bauobjekte besuchen, Maßnahmen zur rechtzeitigen Beseitigung von Mängeln und Unzulänglichkeiten ergreifen.

Der Deputierte R. M. Koschtschegulow, Mittelschullehrer im Dorf Schalgal, Rayon Shanadala, Gebiet Zelinograd, hatte prinzipiell Fragen der Organisation der Herstellung örtlicher Baumaterialien, der Errichtung von Straßen, der Verbesserung der Wasserversorgung aufgeworfen. Als Ergebnis wurde dem Sowchos „XXI. Parteitag der KPdSU“ ein Ziegelfertigungsaggregat geteilt, es wird vorgesehen, im

Jahr 1989 144 000 Rubel für den Straßenbau zu verausgaben. Die Hydrogeologische Expedition wurde mit der Erforschung der Untergrundgewässer für die Wasserversorgung einer Reihe von Agrarbetrieben beauftragt.

Auf Vorschlag des Deputierten T. M. Imangalijew, Oberschäfer im Sowchos „Tschubartauski“ im Gebiet Semipalatinsk wird vorgesehen, in den Sowchos „XXIII. Parteitag“ und „Tschubartauski“ Schulen und im Sowchos „Tsch. Walchanow“ einen Klub mit 400 Plätzen zu errichten. Die Anlieferung transportabler Wohnwagen für die Schaffer wurde vergrößert und die Transportbetreuung der Einwohner des Rayonzentrums Barschatas verbessert.

Gemäß den Anmerkungen des Deputierten Ch. D. Dawletow, Vorsitzende des Kolchos „Mankent“ im Gebiet Tschimkent wurden 1987 im Rayon Salram Schulen mit 464 Plätzen im Kolchos „Pobeda“ und mit 1 176 Plätzen im Sowchos „Nowol“, der Aufbau an die Schule im Kirow-Kolchos, Kindergärten mit 90 Plätzen im Lenin-Kolchos und im Kirow-Kolchos sowie 1988 eine Schule mit 624 Plätzen im Kolchos „Leninskiy Put“ errichtet.

Beispiele eines solchen Herangehens gibt es überall, sie müssen aber zur Regel werden. Gleichzeitig muß man hervorheben, das einige Ministerien, Behörden und Gebietsexekutivkomitees nicht mit den nötigen Anstrengungen in dieser Richtung arbeiten und die Realisierung vieler Vorschläge der Deputierten hinauszögern. Auch die Erfüllung der Aufträge der Regierung zu diesen Fragen wird nicht vollständig abgesichert. In seinem Beitrag stellte der Deputierte W. I. Sawtschenko, Erster Stellvertretender Vorsitzender des Gebietsexekutivkomitees Nordkasachstan und Vorsitzender des Agrar-Industrie-Komitees, die Frage nach der Vergrößerung des Limits für Vertragsarbeiten zur Entwicklung des Wasserleitungsnetzes. Der Mi-

nisterrat der Republik hat diese Frage geprüft und beschlossen, 114,3 Kilometer Verteilungsnetze zu bauen, wobei den gesamten Umfang der Vertragsarbeiten die Bauorganisation des Ministeriums für Wasserwirtschaft der UdSSR übernimmt. Dennoch wurden bis zum 1. November 1988 nur 57 Netze innerhalb von Siedlungen oder 50 Prozent des geplanten Solls übergeben.

Laut Stand am 1. Januar 1988 sind in den Kolchos, Sowchos und anderen Landwirtschaftsbetrieben und Organisationen des Systems des Staatlichen Agrar-Industrie-Komplexes 43,7 Millionen Quadratmeter vergesellschafteten Wohnraums vorhanden, was 9,1 Quadratmeter pro Einwohner ausmacht. Nach dem Niveau der Versorgung mit Wohnraum kann sich die Siedlung faktisch mit der Stadt vergleichen, aber hinsichtlich des Wohnkomforts bleibt sie stark zurück.

Jetzt wurden in den Agrarbetrieben des Staatlichen Agrar-Industrie-Komplexes insgesamt 18,9 Prozent des Wohnraums mit fließendem Wasser versehen, 10,5 mit Kanalisation, 17,7 mit Zentralheizung, 4,3 werden mit Warmwasser versorgt. Im Gebiet Kysyl-Orda fehlt die Warmwasserversorgung auf dem Lande gänzlich, in den Gebieten Aktjubinsk und Karaganda beträgt sie 0,2 und 0,8 Prozent. Es gibt ernsthafte Mängel beim Bau von Klubs und Kulturhäusern. Beim Bau des Klubs im Sowchos „Kainarkolski“, Gebiet Kustanal, betrug die Inanspruchnahme der pro Jahr bereitgestellten Mittel nur 8 Prozent. Eine solche Lage entsteht auch beim Bau des Klubs im Musrepow-Sowchos, Gebiet Nordkasachstan. Mit einer solchen Realisierung des Sozialprogramms auf dem Lande darf man sich nicht zufriedengeben. Es ist notwendig, daß die Exekutiv-

komitees der örtlichen Sowjets mehr Initiative und Beharrlichkeit bei der Lösung dieser Probleme an den Tag legen. Der Ministerrat der Republik hat zu dieser Frage einen entsprechenden Beschluß gefaßt und wird seine Erfüllung konsequent anstreben.

Genossen Deputierte! Die ausführliche Information über die Erfüllung der kritischen Anmerkungen und Vorschläge liegt Ihnen vor. Wir alle müssen im Sinne der Beschlüsse des Novemberplenums des ZK der KPdSU und der zwölften außerordentlichen Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR eine exakte und störungsfreie Arbeit auf allen Abschnitten organisieren, die Verwirklichung der Aufgaben des Jahres und die Schaffung des notwendigen Vorlaufs für eine weitere namische Entwicklung der Volkswirtschaft 1989 absichern.

Stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR W. SIDOROWA

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. NURPEISSOW

Alma-Ata, 6. Dezember 1988

Beschluß des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Über den Stand der Erfüllung der Vorschläge und kritischen Bemerkungen, vorgebracht von den Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR auf der siebenten und der achten Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt:

1. Die Mittellung des Ministerrats der Kasachischen SSR „Über den Stand der Erfüllung der Vorschläge und kritischen Bemerkungen, vorgebracht von den Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR auf der siebenten und der achten Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode“ ist zur Kenntnis zu nehmen.

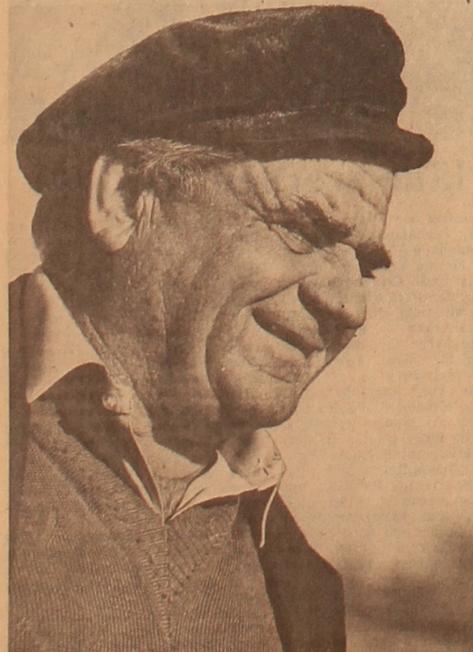
2. Der Ministerrat der Kasachischen SSR hat seine Forderungen an die Ministerien und andere zentrale Staatsorgane, an die Staatlichen Komitees der Kasachischen SSR, an die Exekutivkomitees der Gebietssowjets, an

die Stadtsowjets von Alma-Ata und Leninsk zwecks Erfüllung der Vorschläge und Bemerkungen der Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zu verstärken.

Stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR W. SIDOROWA

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. NURPEISSOW

Alma-Ata, 6. Dezember 1988



Das Kollektiv der Mobilien Mechanisierten Kolonne Nr. 74, Trust „Dshambulwodstroj“, hat die Aufgaben des dritten Planjahres mit 1,5 Monaten Vorrangung erfüllt. Am westlichen Abschnitt des Großen Tschu-Kanals (dessen Gesamtlänge 62 Kilometer beträgt) und die Kostenunterlagen sich auf 28 Millionen Rubel belaufen) wurden weitere sechs Kilometer Kanalbett in Beton gekleidet. Allein durch Verringerung des Wasserverlusts wegen Versickerung wird man an dieser Strecke 2 162 Hektar besser mit Wasser versorgen können. Die Rekonstruktion des Kanals wurde 1986 eingeleitet. Gleichzeitig gingen alle Einheiten der Mobilien Mechanisierten Kolonne Nr. 74 zur vollen wirtschaftlichen Rechnungsführung über. In drei Jahren wurde die Zahl der Arbeitenden von 210 Per-

Auf den Milchfarmen des Sowchos „Wilhelm Pieck“ im Gebiet Karaganda sind Melker keine Seltenheit. Und niemand staunt darüber. Heinrich Lackmann war der erste im Agrarbetrieb, der diesen „Frauenberuf“ meisterte. Diese Wahl hatte er vollkommen bewußt getroffen. Er hielt die Arbeit einer Melkerin keinesfalls für leicht, weil er die Arbeitsbedingungen kannte und seiner Mutter früher oft auf der Farm geholfen hatte. Als sie in Rente ging, löste Heinrich sie ab. Nun arbeitet Heinrich Lackmann schon 15 Jahre als Melker und zählt zu dem besten Viehpfleger des Sowchos. Von Lackmanns Ansehen als Spezialist zeugt schon die Tatsache, daß die Frauen der Farm ihm den verantwortungsvollsten Produktionsprozeß — das Aufmelken der Kühe — übertragen. „Man muß sich nur zu helfen wissen“, sagt Heinrich, wenn man ihn danach fragt, wie ihm die Arbeit gefällt und wie er seinen Pflichten nachkommt. Foto: Juri Weidmann



Foto: KasTAG

Zum Schutz der Bürgerrechte

Beim ZK der KPdSU und dem Ministerrat der UdSSR gehen zahlreiche Beschwerden von Werktätigen Aserbaidschans und Armeniens über die Entlassungen wegen ihrer Nationalität ein, die Massencharakter annehmen, heißt es in einem vom ZK der KPdSU und der Sowjetregierung gefaßten Beschluß über massive Verletzungen der Verfassungsrechte der Bürger dieser Republik. Es liegen authentische Angaben darüber vor, daß Wirtschafts- und Parteileiter dieser verbrecherischen Eigenmächtigkeit, den Personen und Drohungen gegen unschuldige Menschen nicht nur nicht entgegenwirken, sondern oft vielmehr den rechtswidrigen Handlungen direkt Vorschub leisten und gar an ihnen persönlich teilnehmen.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR forderten die ZK der Kommunistischen Parteien Aserbaidschans und Armeniens, die Ministerräte dieser Republik, die Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane auf, die massivsten Verletzungen

der Verfassungsrechte der Bürger entschieden zu unterbinden und alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, damit sie sich im weiteren nicht mehr wiederholen. Die Leiter von Betrieben, Institutionen und Organisationen sowie von Partei- und Sowjetorganen, die rechtswidrige Entlassungen von Bürgern wegen ihrer Nationalität zulassen, sind zur persönlichen Verantwortung bis hin zum Ausschluß aus der Partei und zur Entbindung von ihren Funktionen und in Fällen, die im Gesetz vorgesehen sind, auch zur strafrechtlichen Verantwortung zu ziehen.

Die Arbeit zur Ausrottung derartiger Erscheinungen nationalistischen und rechtswidrigen Charakters ist in einer Atmosphäre breiter Offenheit durchzuführen. Die Arbeitskollektive sind über die Maßnahmen, die gegen die Schuldigen ergriffen werden, zu unterrichten. Die Öffentlichkeit ist darüber durch die Presse und die anderen Massenmedien zu informieren.

(TASS)

RGW-Komitee nahm Beratungen auf

Mehrere Fragen, die mit der Verwirklichung des Komplexprogramms für wissenschaftlich-technischen Fortschritt der Mitgliedsländer des RGW im Zeitraum bis zum Jahre 2000 zusammenhängen, stehen auf der Tagesordnung des Komitees des RGW für wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit, das am 7. Dezember in Moskau seine Beratungen aufgenommen hat.

Die Teilnehmer der Tagung werden Vorschläge erörtern, die

im Rahmen des Programms, seiner Erneuerung und Entwicklung im Zeitraum bis zum Jahre 2010 bedeutsame gezielte Vorhaben in Wissenschaft, Produktion und Technologie betreffen. Ferner soll über die Organisation und Verwirklichung der Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Erfindertätigkeit und Patentwesen sowie über den Arbeitsplan des Komitees für den Zeitraum 1989-1990 beraten werden.

(TASS)

Gemeinsamer Flug dauert fort

Die sowjetisch-französische Besatzung bereitet sich in Übereinstimmung mit dem Programm des gemeinsamen Fluges auf Experimente im freien Weltraum vor.

Reaktion des Herz- und Kreislaufsystems auf körperliche Belastung zu ermitteln sowie Trainings in Raumfluganzügen durchführen.

In den vergangenen Tagen überprüften die Kosmonauten Ausrüstungen für den Ausstieg, bereiteten Forschungsapparaturen und Werkzeuge vor, die für die Arbeit an der Außenfläche des Orbitalkomplexes notwendig sein werden.

Der Plan der wissenschaftlichen Forschungen sieht eine weitere Serie von Abmessungen der kosmischen ionisierenden Strahlung mit Hilfe der Apparatur Circa sowie biologische Experimente vor.

Am 7. Dezember werden Alexander Wolkow und Jean-Loup Chretien eine medizinische Untersuchung absolvieren, um die

Alle Kosmonauten arbeiten mit guter Laune.

(TASS)

Ost-West-Beziehungen weiterentwickeln

Zu den Ergebnissen der Tagung des Europarats auf Rhodos

Die Frage der weiteren Entwicklung der Ost-West-Beziehungen habe auf der Insel Rhodos zu Ende gegangenen Tagung des Europarats, die auf der Ebene von Staats- und Regierungschefs stattfand, einen zentralen Platz eingenommen, hat der Leiter der Abteilung des sowjetischen Außenministeriums für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, Albert Balebano, in einem TASS-Gespräch erklärt. Er betonte, daß auf diesem Treffen führender Repräsentanten von zwölf EG-Mitgliedsländern anschaulich das Interesse der Westeuropäer für die Hebung der eigenen Rolle bei der Gestaltung der politischen Linie des Westens in Verhandlungen mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern zum Ausdruck gekommen ist. Dies sei eine folgerichtige Fragestellung.

Der Offenheit messen wir ebenso wie die EG-Länder besondere Bedeutung einer effektiven Gewährleistung der Menschenrechte und der Grundfreiheiten, dem Ausbau der Kontakte zwischen den Menschen sowie dem Austausch kultureller Werte bei. Wir sind dafür, daß diese alles andere als einfache Problematik aus der Sphäre der Konfrontation und der propagandistischen Rhetorik, der man sich im Westen immer noch nicht selten bedient, auf eine Bahn der produktiven Zusammenarbeit überführt wird. Die Konzeption des gesamteuropäischen Hauses, so wie wir sie sehen, beabsichtigt denn auch einen offenen und unbehinderten Verkehr zwischen den Völkern, was wir als das wichtigste betrachten, das sie von dem Atavismus der gegenseitigen Ängste und des Mißtrauens befreien kann. Deshalb sollte das gesamteuropäische Haus mit seiner Fassade den für alle Europäer gemeinsamen gesamteuropäischen Werten zugewandt sein.

„Als ganzes genommen, wurde nach unserem Verständnis auf Rhodos, wenn auch mit bestimmten Vorbehalten, der Appell nach Entwicklung eines politischen Dialogs mit den europäischen sozialistischen Ländern laut. Das ist zweifellos eine perspektivische Sache.“

Der sowjetische Experte hob hervor, daß die Herstellung offizieller Beziehungen zwischen dem RGW und der EG und zugleich auch zwischen der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern einerseits und den Europäischen Gemeinschaften andererseits im Juni 1988 einen neuen Schritt auf dem Wege zum Verzicht auf Stereotypen eines alten politischen Denkens, eine Überwindung der jahrelangen Distanzierung mit einer weiteren Realität in Europa, der Stärke und Effektivität der westeuropäischen Integration, bedeute. In allerhöchster Zeit stünde bevor, die Hauptrichtungen der Zusammenarbeit mit der EG in der Sphäre des Handels und der Wirtschaft und, was nicht weniger wichtig ist, in der Sphäre der Politik abzustimmen. Der direkte Kanal zwischen Moskau und der EG sei berufen, den gesamteuropäischen Dialog zu bereichern. Wie der Experte des sowjetischen Außenministeriums abschließend sagte, ist die Sowjetunion bereit, diesen Dialog mit dem Europäischen Gemeinschaften auch in der Zukunft in einem konstruktiven und achtungsvollen Ton zu führen, ohne die Tat sache läßt aufmerken, daß der erste Aufschub zu einem Zeitpunkt erklärt wurde, nachdem George Shultz Mittelamerika einen Be-

Von Bedeutung sei auch anderes. Die führenden Persönlichkeiten Westeuropas, die sich für die Überwindung der Spaltung des Kontinents aussprachen, äußerten sich zugleich für die Anbahnung eines engeren Dialogs und der Zusammenarbeit zwischen beiden Teilen des Kontinents.

Wie der sowjetische Diplomat weiter ausführt, findet diese Art der Fragestellung in der Sowjetunion Verständnis. Sie fügt sich in den Rahmen der Idee der Errichtung eines „gemeinsamen europäischen Hauses“ ein, deren Realisierung die Vereinigung der Anstrengungen aller europäischen Staaten, der USA und Kanadas bei der Überwindung der Trennung Europas voraussetzt. Die Sowjetunion sehe nach den Worten des Experten, wie nahe sich die Einstellungen der Europäischen Gemeinschaften und der UdSSR zu vielen konkreten Richtungen beim Vorankommen der europäischen Angelegenheiten sind. Das gelte zumindest für die Angelegenheiten, wie sie in der Schlußdeklaration von Rhodos behandelt werden. Das seien zunächst volle Achtung der Schlußakte von Helsinki, die weitere Fortschritte im gesamteuropäischen Prozeß in allen Richtungen, einschließlich des schnellstmöglichen Abschlusses des Wiener Treffens. Das sind ferner Herstellung einer sicheren und stabilen Balance der konventionellen Streitkräfte und Rüstungen in Europa auf einem niedrigeren Niveau und Festigung des gegenseitigen Vertrauens auf militärischem Gebiet.

Der sowjetische Diplomat sagte weiter: „Im Geiste unserer Prozesse der Demokratisierung und

PA N O R A M A

In den Bruderländern

Irrigationsversorgung in der Hand von Familienbrigaden

HANOI. „Ein prinzipiell neues Herangehen an den Irrigationsbau“ — so bewerteten die Ökonomen und die Presse das in der südvinamesischen Provinz Dong Thap durchgeführte Wirtschaftsexperiment.

In Dong Thap, teilt die Zeitung „Nhan Dan“ mit, ist die Irrigationsmäßige Versorgung der Reisfelder erstmalig den auf Vertragsgrundlage arbeitenden Familienbrigaden anvertraut worden.

Schon die erste Ernte hat gezeigt, daß die materielle Interessiertheit ein effektiver Stimulus für die zuverlässige Gewährleistung der Irrigationsarbeiten ist. Der Vorteil der Genossenschaft und der Familienbrigade ist hier beiderseitig.

Wissenschaft und Umgestaltung

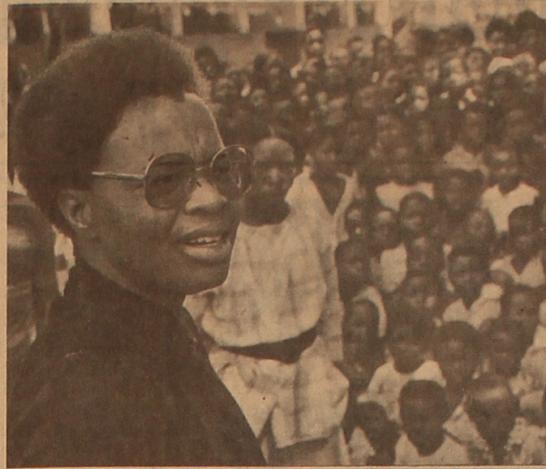
SOFIA. Über 50 sowjetische und 35 bulgarische Forschungszentren arbeiten zur Zeit zusammen. Zwei gemeinsame Entdeckungen und über 60 Erfindungen sind nur einige konkrete Ergebnisse des Zusammenwirkens der Wissenschaftler beider Länder in den letzten fünf Jahren. Ihr Zusammenwirken auf verschiedenen Gebieten beruht auf dem ersten vor 30 Jahren unterzeichneten Vertrag über Zusammenarbeit zwischen der Akade-

mie der Wissenschaften der UdSSR und der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften. Anlässlich dieses Ereignisses fand eine Versammlung der Wissenschaftler Sofias statt. In ihren Ansprachen würdigte Blagowest Sendow, Mitglied und Präsident der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften, und Rem Petrov, Mitglied und Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, die große Bedeutung der Umgestaltung, die auf dem Gebiet der Wissenschaft verwirklicht wird.

Ein Lebensmittelmarkt für die Hauptstadt

ULAN-BATOR. In der Hauptstadt der MVR ist mit dem Bau des ersten Lebensmittelmarktes begonnen worden.

Vorläufig kann man das künftige zweigeschossige Marktgebäude nur in Modell im Staatlichen Projektierungsinstitut sehen. „Den größten Teil seiner Fläche wollen wir dem Handel mit Fleisch- und Milchzeugnissen einräumen, die in der mongolischen Küche weitgehend Verwendung finden“, erzählt der Autor des Entwurfs Architekt Zerdorsh. „Die balkenlose Decke, die wir uns bei sowjetischen Kollegen abgucken haben, wird es ermöglichen, den Innenraum bestmöglich zu nutzen. Die größte Schwierigkeit war für uns die Nachbarschaft mit dem Klosterkomplex und das Problem der Harmonie mit ihm. Ich glaube, es ist uns gelungen, diese Aufgabe zu lösen, und dem Marktgebäude Elemente der nationalen Kultur zu verleihen.“



Im Kampf gegen Analphabetentum

MOCAMBIQUE. Schulen sowie andere soziale Einrichtungen sind zu einem wichtigen Ziel der Anschläge für die Banditen aus der Nationalen Widerstandsbewegung Mocambiques geworden. Allein in der Provinz Nampula im Norden Mocambiques sind in den letzten fünf Jahren 422 Schulen ruiniert worden. Mindestens 80 Lehrer sind den Terroristen zum Opfer gefallen.

Dies erschwert äußerst die Lösung des für das Land so wichtigen Problems wie die Bekämpfung des Analphabetentums. Vor den Banditen flüchtend, sind Tausende Kinder gezwungen, zusammen mit ihren Eltern ihre Heimatorte zu verlassen. In den Städten sind die Schulen wegen des Zustroms von Flüchtlingen überfüllt und können nicht alle Interessierten aufnehmen. In manchen Schulen lernen Tausende Kinder, was die Norm etwa aufs

Dreifache übersteigt. Der Unterricht erfolgt oft unter freiem Himmel.

Unter diesen Verhältnissen unternimmt die Regierung des Landes alles in ihren Kräften. Stehende um das Bildungswesen in den Gebieten, wo die Banditen hausten, zu verbessern. Die Bevölkerung gibt sich Mühe, die zerstörten Schulen mit eigenen Kräften wiederherzustellen.

Unser Bild: Der Minister für Bildungswesen Mocambiques Graça Machel — die Witwe des ersten Präsidenten der Republik Samora Machel, die das Ministerium seit der Gründung der Republik anleitet. Sie hat zur Bekämpfung des Analphabetentums im Lande und zur Erziehung der heranwachsenden Generation einen gewichtigen Beitrag geleistet.

Foto: TASS

Freundschaftsbande festigen

Die Einwohner von Havanna messen dem bevorstehenden Besuch des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, M. S. Gorbatschow, in Kuba große Bedeutung bei und sind davon überzeugt, daß er zu einem historischen Meilenstein in der Entwicklung der Freundschaft und der Zusammenarbeit zwischen beiden Völkern wird.

„Die Jahre der Freundschaft haben unsere Völker einander nähergebracht“, fuhr P. Chavez fort. Er erinnerte daran, daß die Sowjetunion seit dem Sieg der

Revolution in Kuba dessen Volk allseitige Unterstützung erweist. Diese internationalistische Hilfe habe der Republik geholfen, der Handels- und Wirtschaftsblockade standzuhalten, eine wahre Unabhängigkeit zu erlangen und sich als sozialistischer Staat zu behaupten. „Dies ist jedem Kubaner begreiflich, der mit den Traditionen und dem nationalen Charakter der sowjetischen Menschen sowie mit der Geschichte — der sowjetisch-kubanischen Freundschaft vertraut ist“ unterstrich Pedro Chavez.

Eine beeindruckende Leistung

Als eine beeindruckende Leistung, die eine neue Etappe in der Verwirklichung der unbemannten Weltraumflüge eingeleitet hat, wertete der Mitarbeiter der Weltraumbehörde der USA (NASA) Alan Ludwig den erfolgreichen Flug der sowjetischen „Energija“-Trägerrakete mit der Raumfähre „Buran“.

Eine besondere Überraschung, so Ludwig, sei für ihn die Landung der unbemannten Raumfähre gewesen. „Vom technischen Standpunkt aus ist es ein bedeutender Erfolg, der die weitere Erschließung des Weltraums fördern wird“, betonte der USA-Experte.

Als ein wichtiges Moment bei

zeichnete Ludwig ferner den Einsatz einer „Energija“-Rakete zur Beförderung des Raumgleiters auf die Umlaufbahn. Das zeuge von der Universalität des Systems „Energija“ und davon, daß dieses System sowohl bei bemannten als auch bei unbemannten Raumflügen eingesetzt werden könne, betonte der Wissenschaftler.

Jewgeni BABENKO, TASS-Kommentator

Mittelamerika: Den Weg verkürzen

Die Situation erfordert, von den in Guatemala erzielten Vereinbarungen zu konkreten Maßnahmen für eine Regelung zu kommen

Die Begegnung der Präsidenten der mittelamerikanischen Staaten Guatemala, Honduras, Costa Rica, Nicaragua und El Salvador ist wiederum vertraglich worden. Bei dieser Konferenz sollte die Umsetzung der Vereinbarungen von Guatemala, die eine Regelung der Situation in dieser Region herbeiführen sollten, erörtert werden.

Das Gipfeltreffen hätte Mitte November in San-Salvador stattfinden sollen. Die Vorbereitungen liefen schon auf Hochtouren, als plötzlich der salvadorianische Außenminister Ricardo Acevedo Peralta verlauten ließ, daß das Forum verschoben werden solle. Nicaragua brachte sofort seine Mißbilligung über diese Entscheidung zum Ausdruck, und die Regierung von Guatemala schlug vor, die Begegnung in ihrem Land durchzuführen.

Dem Unternehmen scheint kein Glück beschieden zu sein. Anfangs sollte die Konferenz im August einberufen werden, um gleichzeitig den ersten Jahrestag des 1987 in Guatemala unterzeichneten Vertrags zu würdigen. Sie wurde vertagt. Der Präsident Guatemalas, Mario Vinicio Cerezo Arevalo, übernahm die Aufgabe, die Hauptstädte der übrigen Länder der mittelamerikanischen Landenge aufzusuchen und einen neuen Zeitpunkt zu vereinbaren. Aber auch dieser paßte dem salvadorianischen Regime nicht ins Konzept.

„Die Vernunft möge über die Verbitterung siegen“

Diese Worte durchziehen den gesamten Text des Vertrages wie ein Refrain. Einer von denjenigen, die das vorjährige Treffen der fünf Präsidenten ermöglicht hatten, schenkte mir sympathisch aufgemachtes Vertragsexemplar, das jetzt vor mir liegt. Es enthält eine Reihe von Punkten, die den Zweck verfolgen, „einen stabilen und dauerhaften Frieden in Mittelamerika zu errichten“. Hier sei an die wesentlichen Bestimmungen erinnert:

- nationale Versöhnung, die den Dialog zwischen den einander feindlich gegenüberstehenden politischen Kräften vorzieht, die Gründung von Komitees für nationale Versöhnung, Ausrufung einer Amnestie;
- Waffenstillstand;
- weitere Demokratisierung in den Ländern der Region, bei

der Freiheit für die Massenmedien und freier Zugang zu diesen für verschiedene ideologische Gruppierungen vorgesehen ist, politischer Pluralismus;

- Abschaffung des Ausnahmezustandes und des Kriegsrechts in Ländern, in denen sie existieren;
- Durchführung freier Wahlen zu einem mittelamerikanischen Parlament und zu den nationalen Machtoorganen, unter anderem auch Präsidentschaftswahlen;
- Einstellung jeder Hilfeleistung für irreguläre militärische Verbände und Aufständische, die in den Ländern der Region operieren (dieser Punkt wurde vereinbart, wobei diverse Einschränkungen, die allen Seiten gerecht wurden, in den Text aufgenommen wurden. D. Red.);
- die Verpflichtung, das nationale Territorium nicht für „Personen, die die Absicht haben, die Regierungen in Mittelamerika zu destabilisieren“ zur Verfügung zu stellen.

Die Unterzeichnung der Vereinbarungen von Guatemala war zweifellos ein historisches Ereignis. Sie eröffnete den Zugang zu einer friedlichen Beilegung eines hochkomplizierten Konflikts. Wenn man diesen Weg einschlägt, muß man immer wieder nach neuen Kompromissen suchen, weitergehen, um diesen Weg allmählich zu begründen und zu verkürzen. Der Vorzug dieses Dokuments liegt auch darin, daß die Vereinbarungen — erstmals trotz Druckausübung von außen zustande kamen. Die Worte „Mittelamerika“ den Mittelamerikanern“ könnte man dem Vertragstext mit Fug und Recht als Leitsatz voranstellen.

„Vom toten Punkt weg“

Die Vereinbarungen in die Praxis umzusetzen, war bedeutend schwerer als den Vertrag zu formulieren und zu unterzeichnen. Unlängst legte UNO-Generalsekretär Perez de Cuellar der UNO-Vollversammlung ein Memorandum vor, in dem er die „Mißerfolge der letzten Zeit“ bei der Verwirklichung der Friedenspläne für Mittelamerika feststellte. Besonders bemerkbar

en, diese Mißerfolge vor dem Hintergrund anderer Konflikte, die belegt worden sind. Dabei denke er an Fortschritte bei der Beilegung der Konflikte um Afghanistan, Kambucha und im Süden Afrikas.

Der UNO-Generalsekretär bemerkte, daß es aufgrund des bei den Regierungen der fünf mittelamerikanischen Länder nicht gelungen sei, „an Ort und Stelle praktische Mechanismen für eine Überprüfung der Einhaltung von Verpflichtungen einzurichten, die die Sicherheit und besonders die Feuerstellung, die Verweigerung des Territoriums für Angriffe auf andere Staaten und die Einstellung von Hilfeleistungen für irreguläre Kräfte und aufständische Bewegungen betreffen“.

Grund zur Besorgnis gibt es also genug. Ungeachtet der schwierigen Situation, die der Hurrikan „Joan“ in Nicaragua hervorgerufen hat, haben die Contras ihre terroristische Tätigkeit nicht eingestellt. Hier nur einige Fakten: Das Unwetter hatte einige Tote, die Lastwagen, die sich noch nicht bewegt, als die Contras neue Verbrechen verübten. Im Department Chontales nahmen die Söldner zwei Lastwagen unter Beschuß, die Nachkommensmittel für Bauern transportierten, die nach der Katastrophe kein Dach mehr über dem Kopf hatten. Ein Mensch kam dabei ums Leben, zwei wurden schwer verletzt. Im Gebiet der Siedlung San Juan del Rio Coco im Norden des Landes überfielen die Contras einen Lastwagen, in dem sich Zivilpersonen befanden. Neun Personen wurden dabei getötet und drei schwer verletzt. Soldaten meutender Verbände verübten nach wie vor provokierende Überfälle auf Stellungen der sandinistischen Volksarmee, obwohl diese sich streng an die einseitige Einstellung von Angriffsoperationen gegen bewaffnete konterrevolutionäre Kräfte hält.

Auch an der nikaraguanisch-honduranischen Grenze ist es unruhig. Einer Mitteilung des Verteidigungsministeriums von Nicaragua zufolge beschließen Einheiten der honduranischen Armee nach wie vor wirtschaftliche und

militärische Objekte auf nikaraguanischem Territorium.

Die nationale Versöhnung in Nicaragua findet nicht statt. Die Contras haben jeden Kontakt zur sandinistischen Regierung abgebrochen. In El Salvador bleibt das Duarte-Regime nach wie vor taub gegenüber Appellen der Ausständischen, nach Wegen für eine friedliche Beilegung des Konflikts im Landesinneren zu suchen. Auch die Frage der Wahlen zu einem mittelamerikanischen Parlament hängt in der Luft. Eine entsprechende Entscheidung haben bisher nur die Parlamente von Guatemala, Honduras und Nicaragua gefaßt. In Costa Rica halten die Debatten an, und in El Salvador ist es um diese Frage noch schlechter bestellt. Aus den Parlamentswahlen im Frühjahr ist hier die republikanische Nationalunion (ARENA), die sich kategorisch gegen ein regionales gesetzgebendes Forum ausspricht, als Sieger hervorgegangen.

Es wäre übrigens verfehlt, zu sagen, daß die Regelung hier einfach vergessen worden wäre. Von Zeit zu Zeit tauchen immer wieder Ideen auf, die praktische Schritte betreffen. Honduras hat zum Beispiel vorgeschlagen, in der Region internationale Friedenstruppen zu stationieren, die aus militärischen Kontingenten Spaniens, Kanadas und der BRD bestehen sollten. Nicaragua begrüßte diese Idee und schlug vor, diese Truppen um eines der Länder aus der Contadora-Gruppe oder aus der Unterstützungsgruppe zu erweitern. Auch El Salvador äußerte sich zustimmend. Guatemala und Costa Rica waren allerdings dagegen, und zwar hauptsächlich deshalb, weil die Regierung von Honduras die Absicht verfolgte, die internationalen Streitkräfte insbesondere für eine Verlegung der Contratruppen von honduranischem Territorium in diese beiden Länder einzusetzen. Weder das eine noch das andere kann ungetroffene Gäste, die nur Unruhe bringen, gebrauchen.

Zur Zeit liefert man sich Wortgefechte. Die praktische Regelung kommt kein Stück weiter. Eine mittelamerikanische Begegnung auf höchster Ebene könnte sie voranbringen.

Juri KUDIMOW (Aus „NZ“)

Kinder-Freundschaft



Die 4a stimmt für Mathe

Mit großer Lust gehen die Jungen und Mädchen aus der 4a zur Mathestunde. Die Königen der Wissenschaften ist kein schwieriges Fach, wenn es von solch einer tüchtigen Lehrerin wie Valentina Petrowna Prichodjko unterrichtet wird, meinen die Pioniere.

In diesem Unterrichtsjahe haben die Schüler aus Slatopolje schon sehr viel dazugelernt. Sie rechnen ganz sicher Aufgaben mit mehreren Unbekannten und mehrstelligen Zahlen. Viele multiplizieren diese im Kopf.

Auf den Bildern: In der Mathestunde; Irene Rempel, die beste Mathematikerin der Klasse.

Fotos: Juri Weidmann

Wir lernen Deutsch

Ich bin die erste im Wettbewerb

Ich gehe in die 5. Klasse und lerne das zweite Jahr Deutsch, was mir viel Spaß macht. Ich bemühe mich, mehr



Buch- und Zeitungstexte in Deutsch zu lesen, singe im Schulchor und besuche die Arbeitsgemeinschaft.

Vor kurzem veranstaltete unsere Arbeitsgemeinschaft einen Rezitatorenwettbewerb. Ich beteiligte mich auch daran, und bekam den ersten Preis. Das war für mich eine riesige Freude.

Ludmila KLUBOTSCHKINA
Gebiet Aktjubinsk

Elsa Ulmer



Das Fest des „Roten Sternchens“

Am sonnigen Novembertag erlebten die Abc-Schüler unserer 33. Mittelschule ihr erstes Oktoberkinderfest. Die großen Pioniere hefteten ihnen rote Sternchen mit Lenins Bildnis an die weißen Schürzen und Hemden und be-

dachten sie mit Festtütten und Geschenken. Die kleinen Leninisten waren sehr froh und glücklich. Oxana JEGOROWA, Jungkorrespondentin aus der 33. Schule Semipalatinsk

Ein Treffen, das für alle ein Erlebnis war

Im Pionierpalast von Pawlodar fand das II. Treffen der jungen Internationalisten der Republik statt. Aus unserer Mittelschule in Rosowka waren zwei Abgeordnete — Alla Stenke und Artur Rosental — zu diesem kleinen Forum delegiert. Beide Delegierten sind aktive KIF-Mitglieder, außerdem hat sich Artur als aktiver Jungkorrespondent des Rundfunks einen guten Ruf verdient.

Unser KIF hatte die Ehre, auch bei uns in der Schule eine Gruppe von Gästen aufzunehmen. Es waren junge Internationalisten aus Aktjubinsk, Koktschetaw und Dshambul. Die Mädchen machten sich gleich Gedanken über eine Festtafel: schließlich entschlossen wir uns für eine internationale Mahlzeit — es gab deutsche Nudelsuppe, russische Bliny und kasachische Boursaki. Zum Tee gab es dann eine große schöne Torte, über deren Pracht die Gäste einfach staunen mußten.

Nach der Festtafel gab es einen Solibasar: den Erlös überwiesen wir sofort an den Pionier-Solida-



ritätsfonds. Danach erzählten uns die Gäste über ihre Klubs, und wir zeigten ihnen unsere Erfolge und sangen das Lied „Die Grammatik der Freundschaft“ in Deutsch.

Großes Interesse brachten unsere Gäste der Geschichte unseres Dorfes Rosowka entgegen und stellten an die Exkursionsführer, die bei uns die Pioniere machen, unendlich viele Fragen. Das machte uns natürlich viel Freude. Die Gäste waren wirklich sehr wißbegierig, sie wollten alles wissen: Welche Bräuche, Sitten und Traditionen in unserem Dorf noch erhalten geblieben sind, und ob die Deutschen in Rosowka religiös seien, ob wir die Geschichte der Ansiedlung der Deutschen in Kasachstan kennen u. dgl.

Abschließend forderten wir unsere Gäste zu einem deutschen Volksstanz auf, sangen für sie Lieder. Das Schulensemble gab sich Mühe, das Programm bestens zu gestalten.

Eugenia WAGNER,
10. Klasse

Gebiet Pawlodar

Im Bild: Gruppe des deutschen Volksliedes — (v.l.n.r.) Sweta Groß, Irene Hemmsen und Eugenia Wagner.

Der Futternapf



Philipp, Hans, das kleine Gretchen bauen selbst ein Vogelnapfchen.

Mit dem Hammer und mit Nägeln, und mit Opas scharfer Säge

ist die Arbeit schnell getan, wenn sich Freunde machen dran...

Und aus einem alten Kasten wird ein Futtertrog gebastelt.

Sieh, da hängt er schon am Baum in dem kalten Winteraum.

Lassen Gäste auf sich warten? Flink sind sie im nahen Garten.

Wir beobachten die Elster jeden Tag aus unsrem Fenster.

Kleine Sperlinge und Krähen picken lustig in der Nähe.

Roten Gimpeln, gelben Meisen sehr gefällt die Vogelspeise. „Mahlzeit“, wünschen wir den Gästen,

„eßt euch satt und singt aufs bestel!“

Das war eine Überraschung

Vor kurzem gastierte in unserem Dorf Nowodolinka das Deutsche Theater aus Temirtau. Die Schauspieler zeigten uns Kindern die Märchen „Der gestiefelte Kater“ und „Des Teufels goldene Haare“. Das war fein von den Theaterleuten, die uns Kinder nicht vergessen hatten! Der Dorfklub war jedesmal bis auf den letzten Platz besetzt. Aber während der Aufführung herrschte solche Stille, daß man glauben könnte, der Saal sei leer. Wir waren von dem, was sich auf der Bühne abspielte, so sehr hingekommen, daß wir buchstäblich den Atem anhielten, damit uns kein

einziges deutsches Wort entgehe. Nun sind schon mehrere Wochen verstrichen, aber im Dorf wie auch in der Schule sind die herrlichen Tage der Gastspiele noch immer in aller Munde. Wir jungen Theaterfreunde möchten durch diese Zeilen in der Zeitung den Schauspielern noch einmal unseren innigsten Dank für das Gesehene ausdrücken und sie wieder zu uns nach Nowodolinka einladen. Im Namen aller Theaterfreunde der Schule in Nowodolinka Nelly POLTORAK, Schülerin der 6a Gebiet Zelinograd

Erzählung

kannte alle ihre Sorgen. Brunos 4a hat auch jetzt eine gute Klassenleiterin. Aber sie unterrichtet nur in Mathe und hat nicht immer die Möglichkeit, ihre Klasse aufzusuchen...

„Entwickelst du irgendeine neue Theorie?“ reißt Oleg Bruno aus seinen trüben Gedanken.

„I wol Aber wenn mir etwas einfällt, versprich mir, daß du mir helfen wirst.“

Oleg willigte freudig ein. „Die Schulkameraden laufen in ihr Klassenzimmer, nehmen nebeneinander Platz und bereiten sich auf die erste Stunde vor. Eigentlich ist es der letzte Schultag in diesem Jahr. Ab morgen haben sie Ferien!“

Rasch sind die ersten drei Stunden verstrichen. In der vierten steht nun Karolina Andrejewna am Lehrertisch und ruft einen Namen nach dem anderen aus. Bald hört Bruno auch den seinen.

„Baum!“ sagt die Lehrerin. „Ich denke, sein Benehmen kann man ausgezeichnet nennen. Er ist aktiv, hilft im Zootierpark mit. Im Lernen gibt er sich große Mühe, in Russisch hat er diesmal eine Vier. Bruno ist also zielstrebig. In der Klasse beträgt er sich gewöhnlich ordentlich.“

„Ich hätte etwas einzuwenden, Karolina Andrejewna!“ Bruno schaut erstaunt Viki an, die sich erhebt und entschieden fortsetzt: „Baum hilft den Zurückgebliebenen nicht. Auch tut er, als ob es ihn nicht angeht, wenn in der Klasse Zwist entsteht, wobei er helfen könnte.“

„Mich wundert es, Viki, daß du solcher Meinung bist“, sagt Karolina Andrejewna kühl mit hochgezogenen Brauen. „Hat denn jemand Bruno um Hilfe gebeten?... Siehst du, Viki, alle schweigen. Und was den Zwist anbelangt... Ich weiß, die Mädchen haben oft Streit miteinander. Mir gefällt das gar nicht. Wir müssen nach den Ferien

mal ernst darüber sprechen. Ich finde, daß Bruno persönlich damit wenig zu tun hat. Nimm Platz, Viki, ich danke dir für deine Meinungsäußerung, kann sie aber durchaus nicht billigen. Wenn niemand mehr etwas einzuwenden hat, dann erhält Bruno Baum im Benehmen ausgezeichnet.“

Oleg klatscht sogar in die Hände, so freut ihn die Entscheidung der Lehrerin. Bruno sitzt jedoch schweigend neben seinem Freund und wagt nicht, den Blick auf seine Mitschüler zu heben. Wie konnte Viki nur so etwas sagen?!

Nach der Stunde verläßt die Lehrerin als erste die Klasse. Sofort bilden die Mädchen mit Irene Krämer an der Spitze am Ausgang ein Spalier. Die in diesem Spalier Stehenden schubsen die Mädchen aus der Gruppe von Viki Schmidt, die zahlenmäßig geringer ist, beim Verlassen der Klasse wie Bälle aus einer Richtung in die andere. Viki hört sofort den verzweifelten Ruf ihrer Freundinnen und eilt furchtlos zu Hilfe. Mit ihrem Schulranzen versetzt sie nach links und rechts Hebe, so daß die Gegnerinnen ihre Köpfe schützen müssen und keine Möglichkeit mehr für ihr Tun haben. Die dritte Gruppe der Mädchen unter der Leitung von Wera Obraszowa schaut diesem Treiben an der Tür gleichgültig zu. Auch die Jungen, von denen es in der Klasse insgesamt nur acht gibt, haben keine Lust, an der Balgerei teilzunehmen.

Als Bruno an Viki im Korridor vorbeigeht, zischt diese ihm Beisein ihrer Gleichgesinnten: „Verräter! Die Jungen hätten uns heute allen helfen können. Aber dieser Verräter hat keinen Finger krumm gemacht, um uns in der Not zu helfen!“

Bruno verläßt wortlos die Schule. Er fühlt sich schwer gekränkt.

(Fortsetzung folgt)

Zum Nachgrübeln

Hänschen und die Finsternis

Hänschen und sein älterer Bruder Wladik spielen im Gehölz am Dorftrand. „Wir müssen jetzt nach Hause“, meinte Wladik. „Die Mutter wartet bestimmt schon längst auf uns. ES wird ja allmählich dunkel, und die Nachtigallen beginnen zu singen.“ „Singen die Nachtigallen denn in der Nacht?“ fragte Hänschen. „Jawohl.“ „Haben die denn keine Angst in der Dunkelheit?“ „Nein.“



„Ich fürchte mich auch nicht vor der Finsternis“, behauptet Hänschen. „Wenn ich einmal groß bin, werde ich in den dunkelsten Nächten Schiffe oder Züge führen. Ich werde Lokführer oder Kapitän. Solche Menschen fürchten sich nicht vor der Dunkelheit, nicht wahr?“ Der Bruder stimmte seinem kleinen Bruder gern bei.

So schlugen die Brüder den Heimweg ein.

Bald erreichten sie ihren Hof. Mutter stand vor der Gartentür und wartete auf sie.

„Das Abendessen ist fertig“, sagte Mutter. „Nur noch Sauerkraut gehört dazu. Hänschen, nimm die Taschenlampe und hol ein Glas Sauerkraut aus dem Keller.“

Hänschen zwinkerte mit den Augen und fragte mit zitternder Stimme:

„Aus dem Keller? Dort ist es doch dunkel, Mutti. Vielleicht holt Wladik das Kraut?“

Manfred ZOREF

Chefredakteur I. V. Jakob GERNER

Gespräch am Festtisch

I. Teil

Ein Schneeball fliegt Viki hinter den hochgestellten Mantelkragen. Sie sieht sich empört um und entdeckt den lachenden Bruno, der sich schon nach dem zweiten Schneeball bückt, den er bereitgelegt hat. Der Junge steht hinter einem Baum am Straßenrand und hält von dort Ausschau nach bekannten Gesichtern und Gestalten.

„Eine gute Stelle!“ denkt Viki und läßt ihren Schulranzen blitzschnell in den frischgefallenen, reinen Schnee gleiten. Sie holt den Schneeball hinter dem Kragen hervor und formt ihn etwas zurecht. Eine lustige Schlacht entbrennt, in der es keine Sieger und Besiegten gibt. Bruno greift als erster nach seinen Handschuhen und klopft Viki den Schnee von den Schultern. „Bin dein Gefangener!“ schreit er lachend immer wieder und weicht Viki geschickt aus, denn sie will ihm das Gesicht mit Schnee einreiben. Im Nacken ist es feucht: Sie hat Brunos Tüchle noch nicht vergessen.

„Du, du, Heuchler! Ich zeig dir noch, was ein Mädchen kann!“ Viki grapscht wieder nach Schnee und versucht, Brunos Gesicht zu erreichen. Doch der Junge lacht von ganzem Herzen und sinkt schließlich auf die Knie: „Du bist eine Königin! Ich bin bereit, für dich etwas Gutes zu tun. Straf mich nur nicht so hart, o Königin!“

Viki ist nun beruhigt. Sie nimmt ihren Schulranzen und sagt plötzlich mit sanfter Stimme, als ob sie ihren besten Freund sehe: „Mein ehrlicher Diener, du kannst für mich auch wirklich mal was Gutes tun.“

Brune fragt sofort, sich ein bißchen über die schroffe Wende in Vikis Stimmung wundernd: „Was kann ich denn für dich tun?“

Das Mädchen zieht ihn am Kragen hoch und blickt ihm unschuldig in das offene sommersprossige Gesicht: „Du mußt dich meiner Gruppe in der Klasse anschließen. Und du sollst auch alle Jungen überzeugen, daß sie zu meiner Gruppe und nicht zu der Gruppe der blöden Irene gehören müssen. Verstanden?“

Bruno hat schon alles begriffen. Er nimmt seinen Schulranzen, streift ihn leicht über seine Schultern und wendet Viki den Rücken zu. Das Mädchen will ihm jedoch in die Augen sehen und macht um ihn schnell einen Bogen. Es spricht eilig in einem fort: „Du hast doch Schwierigkeiten in Russisch. Ich werde dir bei den Hausaufgaben und auch beim Diktat behilflich sein. Wenn du willst, können wir nach den Stunden unsere Hausaufgaben gemeinsam machen. Sag den Jungen, daß wir jedem helfen werden, der sich unserer Gruppe anschließt. Wir haben mehrere Mädchen, die gut lernen, da können wir vielen helfen. Und...“



„Neel! Das ist nicht für uns!“ murrte Bruno finster und weicht Vikis flehendem Blick aus. „Das ist blöd von euch, Mädchen, daß ihr euch in Gruppen eingeteilt und euch mir nichts, dir nichts verfeindet habt. Jede Gruppe will klüger als die andere sein. Ihr ereifert euch über Nichtigkeiten.“

„Also willst du nicht?“ fragt Viki schon drohend.

„Nein! Du kannst selbst mit ihnen sprechen, wenn du Lust dazu hast.“

„Na, schön! Du wirst es noch bereuen, du, du... armseliger Feigling!“

Viki rennt der Schule zu, als ob sie von jemandem gepeitscht wurde. Bruno geht ihr trübselig nach. Wie an einen Sonnenschein erinnert er sich an die drei ersten Schuljahre. Mit Sehnsucht denkt Bruno daran, daß ihre Klasse damals sehr einig war. Alle halfen einander gern. Niemand kam damals auf den Gedanken, Gruppen zu bilden. Auch das Lernen war leichter.

Die Lehrerin! Sie war immer da, neben ihren Schützlingen. Sie

„Neel! Das ist nicht für uns!“ murrte Bruno finster und weicht Vikis flehendem Blick aus. „Das ist blöd von euch, Mädchen, daß ihr euch in Gruppen eingeteilt und euch mir nichts, dir nichts verfeindet habt. Jede Gruppe will klüger als die andere sein. Ihr ereifert euch über Nichtigkeiten.“

„Also willst du nicht?“ fragt Viki schon drohend.

„Nein! Du kannst selbst mit ihnen sprechen, wenn du Lust dazu hast.“

„Na, schön! Du wirst es noch bereuen, du, du... armseliger Feigling!“

Viki rennt der Schule zu, als ob sie von jemandem gepeitscht wurde. Bruno geht ihr trübselig nach. Wie an einen Sonnenschein erinnert er sich an die drei ersten Schuljahre. Mit Sehnsucht denkt Bruno daran, daß ihre Klasse damals sehr einig war. Alle halfen einander gern. Niemand kam damals auf den Gedanken, Gruppen zu bilden. Auch das Lernen war leichter.

Die Lehrerin! Sie war immer da, neben ihren Schützlingen. Sie

Unsere Anschrift:

Kasachische SSR,
480044, Alma-Ata,
ul. M. Gorn'ogo, 50,
4. й этаж



Vorzimmer des Chefredakteurs — 33-42-69; stellvertretende Chefredakteure — 33-92-91; 33-38-53; Redaktionssekretär — 33-37-77; Abteilungen: Propaganda — 33-38-04; Parteilichtliche Massenarbeit — 33-38-69; Sozialistischer Wettbewerb — 33-35-09; Wirtschaftsinformation — 33-25-02; 33-37-62; Kultur — 33-43-84; 33-33-71; Leserbrief — 33-48-29; 33-33-96, 33-32-33; Literatur — 33-38-80; Stilredakteur — 33-45-56; Übersetzungsbüro — 33-26-62; Schreibbüro — 33-25-87; Korrektoren — 33-92-84. Unsere Korrespondentenbüros: Dshambul — 5-19-02; Kustanal — 5-34-40; Pawlodar — 46-88-33; Petropawlowsk — 6-53-62; Zelinograd — 2-04-49.

«ФРОЙНДШАФТ»
ИНДЕКС 65414

Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Ордена Трудового Красного Знамени
типография Издательства
ЦК Компартии Казахстана
480044, пр. Ленина, 2/4

Газета отпечатана
офсетным способом
М 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
П 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Объем
2 печатных листа
УТ 02308 Заказ 12028